

30 Species für das Herbar von Nieder-Oesterreich von Herrn H. Sabransky.  
 46 Species für das Herbar von Nieder-Oesterreich von Herrn Dr. C. Richter.  
 Lepidopteren für Schulen von Herrn Dr. R. v. Wettstein.  
 Blutegel und Extremitäten von Säugethieren von Herrn Ant. Handlirsch.  
 Ein Fascikel der „*Lichenes exsiccati*“ von Herrn F. Arnold.  
 Conchylien für Schulen von Herrn Dr. F. Rössmann.  
 Osteologische Präparate von Herrn Dr. L. v. Lorenz.

Herr F. Bartsch theilte einen biographischen Entwurf über das verstorbene Mitglied Dr. Carl v. Renard in Moskau mit:

In Wiesbaden verstarb am 13. September 1886 in seinem 78. Lebensjahre der kaiserlich russische Geheimrath Dr. Karl v. Renard, Präsident der kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft in Moskau. Der Verstorbene wurde am 4. Mai 1809 in Mainz geboren. Seine Kindheit und früheste Jugend brachte er im Hause seines Vaters, eines in Mainz sehr bekannten und wissenschaftlich höchst gebildeten Arztes, zu. Darauf studirte Renard in Giessen und Heidelberg Medicin und promovirte am 14. Mai 1832 in Giessen zum Dr. med., chir. et art. obstetr. Im Jahre 1834 zog er, einem Rufe seines Onkels, des berühmten Gelehrten und Gründers der Moskauer naturforschenden Gesellschaft, Gotthelf Fischer v. Waldheim, Folge leistend, nach Moskau, wo er in Kurzem eine bedeutende medicinische Praxis sich erwarb und zum Hausarzte der besten dortigen aristokratischen Familien gewählt wurde. Im Jahre 1837 erhielt er die Stelle eines Bibliothekars der Moskauer medicinischen Akademie, von der ihm, im Jahre 1843, der Titel eines russischen Doctors der Medicin honoris causa verliehen wurde. Trotz des Erfolges, den der junge Renard in Moskau als Arzt gehabt, veränderte er noch im Jahre 1840 gänzlich seine Laufbahn. Sein Onkel Fischer v. Waldheim hatte es gewusst, ihn für die Moskauer naturforschende Gesellschaft zu gewinnen. In Folge dessen gab Renard seine medicinische Praxis auf und widmete sich gänzlich seiner neuen Thätigkeit. In der genannten Gesellschaft wirkte und arbeitete Renard als Bibliothekar, als Secretär, dann als Vice-Präsident und schliesslich als Präsident. Ausserdem war Renard Redacteur der Schriften der Gesellschaft (Bulletins et Nouveaux Mémoires de la Société Impériale des naturalistes de Moscou) vom Jahre 1841 an bis zu seinem Tode, also während 45 Jahre. Das Amt eines Secretärs der obigen Gesellschaft bekleidete er während 32 Jahre; im Jahre 1872 wurde er zum Vice-Präsidenten und im Jahre 1884 zum Präsidenten dieser Gesellschaft erwählt. Auf allen diesen in wissenschaftlicher Beziehung so wichtigen Posten legte Renard stets bedeutende administrative und organisatorische Fähigkeiten an den Tag. Als Bibliothekar setzte er in kurzer Zeit die Bibliothek der Gesellschaft in die beste Ordnung, als Secretär wusste er die ausgedehntesten Beziehungen mit einer sehr grossen Anzahl von gelehrten Gesellschaften und Naturforschern der fünf Welttheile anzuknüpfen und zu unterhalten, als Redac-

teur der Schriften der Gesellschaft gelang es ihm, viele russische und ausländische Gelehrte für diese Schriften zu interessiren, und hat er es verstanden, trotz der spärlichen materiellen Mittel, über die die Moskauer naturforschende Gesellschaft zu verfügen hatte, diese Schriften, die oft mit zahlreichen Tafeln versehen waren, immer pünktlich und auf eine nichts zu wünschen übrig lassende Weise herauszugeben, so dass dieselben die weiteste Verbreitung sowohl in Europa, als auch in anderen Welttheilen haben. Seinen rastlosen Bemühungen hat die Moskauer Gesellschaft die stete Bereicherung ihrer Bibliothek, die, was naturhistorische Werke anbelangt, zu den bedeutendsten Bibliotheken Russlands gehört, zu verdanken, und ebenso verdankt sie auch die vor fünf Jahren erfolgte Vergrößerung ihrer materiellen Mittel seinen mit vieler Ausdauer in dieser Beziehung bei den höchsten Vertretern der Regierung gemachten Schritten. Dem zoologischen Museum der Moskauer Universität widmete der verstorbene Dr. v. Renard während mehr denn 17 Jahren (von 1846—1863) ebenfalls seine Thätigkeit. Als Custos dieses Museums trug er viel zur Bereicherung und Ordnung desselben bei.

Vor vier Jahren wurde das fünfzigjährige Doctorjubiläum des Verstorbenen gefeiert. Lebhaft erinnern sich noch gar Viele dieser Feier, die sich durch eine grosse Herzlichkeit auszeichnete, der vielen hohen Belohnungen, des allgemeinen Ausdruckes der Verehrung und des Dankes, die mit Recht dem damaligen Jubilar zu Theil wurden, der Masse von Gratulationsschreiben und Adressen, die ihm aus allen Welttheilen zukamen. Der Verstorbene hatte eine wahrhaft grenzenlose Liebe für die Wissenschaft, deren Förderung er sich zum Lebensziel gemacht hatte. Er war immer bereit, einem Jeden durch Wort und That behilflich zu sein, junge, strebsame Gelehrte in ihren ersten Schritten zu unterstützen, und zeichnete sich dabei stets durch Liebenswürdigkeit im Umgange mit Allen, die mit ihm verkehrten, aus. Die Moskauer naturforschende Gesellschaft war für ihn eine ganze, besondere Welt, für die er lebte und arbeitete, und der er bis zum Tode seine ganze Kraft und sein ganzes Können mit ganzer Seele schenkte. Die am 15. October stattgehabte Jahressitzung der Moskauer naturforschenden Gesellschaft wurde beinahe ausschliesslich dem Andenken ihres verstorbenen Präsidenten gewidmet.

---

Secretär Dr. R. v. Wettstein erstattete Bericht über die Zusammenstellung von Herbarien für Schulen. Dieselben wurden wie im verflossenen Jahre dadurch zu Stande gebracht, dass eine Reihe von Herren die Verpflichtung übernahm, bestimmte der in dem seinerzeit (vergl. Verhandl., XXXV. Bd., 1885, p. 39) publicirten Verzeichnisse aufgeführten Arten zu sammeln. Es theiligten sich an dieser Arbeit im Jahre 1886 nachbenannte Herren: H. Braun, Dr. M. Eichenfeld, Carl Jetter, H. Karny,